

# Reitkunst im Wandel

<b>Vielen Dank!</b>	7
<b>Verzeichnis der Bildtafeln</b>	9
<b>Vorwort von Brigadier Kurt Albrecht</b>	11
<b>Einführung</b>	15
1 Was bedeutet „Klassische Reitkunst“?	17
2 Xenophon und die Wiege der klassischen Reiterei	26
3 Die historische Bedeutung des Reitens in der Versammlung	32
4 Die akademische Reiterei: Die romanischen Schulen von Neapel, Portugal und Spanien	38
5 Die akademische Reiterei in Österreich und Deutschland	46
Das Zeitalter des Barock	46
Nachbarocke und militärische Einflüsse	54
6 Das ruhmreiche Frankreich und die Schule von Versailles	60
7 Die klassische Schule	67
Sieur de la Guérinière	67
Der Marquis von Marialva	76
8 England und der Duke of Newcastle	81
9 Eine Zeit des Wandels und der Kontroversen	90
10 Saumur und der Beitrag von Baucher	100
11 Fillis – das vergessene englische Genie	107
12 Caprilli und der leichte Sitz	113
13 Die natürliche Dressur in der Neuen Welt	121
14 Die Gebrauchsreiterei – eine Verwässerung der Prinzipien der Dressur?	130
15 Drei große Meister	138
Wynmalen und Decarpentry	138
Oberst Podhajsky	144
16 Deutsche Erfolge im Wettkampf	150
Die Geschichte eines immerwährenden Bemühens	150
Autoren und Ausbilder im heutigen Deutschland	157
17 Die Spanische Reitschule heute	166

<b>18 Nuno Oliveira und die moderne portugiesische Schule</b>	176
Eine klassische Erziehung	176
Ein bleibender Beitrag	182
<b>19 Das Streben nach olympischem Gold und andere Einflüsse</b>	189
Persönlichkeiten und Einflüsse unserer Zeit	196
<b>20 Gedanken zum heutigen Stand der Reitkunst</b>	206
Wesentliche Punkte	206
Prioritäten	213
<b>Glossar</b>	220
<b>Literaturverzeichnis</b>	222
<b>Register</b>	226